

Frau Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzlerin der  
Bundesrepublik Deutschland  
Bundeskanzleramt

11012 Berlin

Velbert, 28.09.2007

Aufschwung? Deutschlands Mitte vergessen?  
Innovationswachstum braucht professionellen Innovationstransfer

**Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,**

„mit kleinen Unternehmen und weniger Bürokratie zu Innovations- und Wirtschaftswachstum“ war die Überschrift eines Schreibens, das ich Ihnen am 16.12.2005 per Post und per Email zugesandt habe. Der Brief ist im Internet nachlesbar (s. Abschnitt 16). Der Inhalt dieses Briefes basiert auf meinen Erfahrungen, die wir aus den Europäischen Congressmessen ONLINE, einem in Deutschland und Europa herausragenden Forum für professionellen Innovationstransfer, über 27 Jahre lang sammeln konnten. **Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass Sie diesen Brief nicht zur Kenntnis genommen haben** und in Anbetracht der Größe des Bundeskanzleramtes auch nicht beantworten konnten.

**Tatsache ist, dass seit der Jahrtausendwende mit einer miserablen Innovations- und Wirtschaftspolitik Deutschland Schaden zugefügt wird** (Anlage / Abschnitt 1). Seitdem hat die ITK-Branche 70.000 Arbeitsplätze verloren. Es ist nicht verwunderlich, dass bei einer solchen Politik das Interesse an einem Informatikstudium schlagartig zurückgegangen ist. Heute fehlen in Deutschland mindestens 40.000 IT-Fachleute. Aus einer blühenden Branche, mit 12 % jährlichem Umsatzwachstum in 2000, mit der Telekommunikation als Innovationstreiber, wurde eine Branche ohne Perspektive (+ 0,9 % in 2007), mit der Telekommunikation auf Schrumpfkurs (-1,8 %). ITK-Technologien sind Querschnittstechnologien, sie bestimmen den Innovations- und Wettbewerbsvorsprung der gesamten Wirtschaft.

**Mit der UMTS-Versteigerung hat ein Geld-besessener Staat gezeigt, wie er alles, was an Wachstumskräften in einer neuen Technologie bereit steht, in den Ruin treiben kann:**

...

**Deutschland hat den internationalen Technologieführer für Telekommunikation verloren.** In der Telekommunikation gehen weitere Arbeitsplätze verloren. Schuld daran ist fehlendes Innovationswachstum, nicht die sinkenden Telefongebühren. In der politisch verursachten Wirtschaftskrise konnten große Unternehmen globalisieren und Mitarbeiter entlassen, für die kleinen Unternehmen blieb nur der Gang zum Insolvenzgericht. Seit 2000 ist die Zahl der Firmenneugründungen auf einem niedrigen Level konstant. Die Bürokratie ist auf dem Vormarsch. Eine neue Mammutbehörde, die Bundesnetzagentur, muss fehlenden Wettbewerb ersetzen. Die ITK-Branche war bis zur Jahrtausendwende Weltspitze. Der Wirtschaftsboom ist in dieser Branche nicht angekommen.

Warum kann eine Bundesregierung aus einer solchen Entwicklung keine Lehren ziehen? **Warum wird ein IT-Gipfel einem Branchenverband unterstellt, der von umsatzstarken Unternehmen der Branche dominiert wird?** Milliarden Hilfsgelder versickern ohne Wirkung in der Branche, weil diese bei den kleinen, innovationsorientierten Unternehmen nicht ankommen. Ohne sie gibt es kein Innovationswachstum, ohne sie werden die Großunternehmen Probleme haben, ohne sie wird es keinen funktionierenden Wettbewerb geben.

**Wir haben uns über 27 Jahre ausschließlich damit beschäftigt: Das weltweit größte Congressangebot** mit Dokumentation zu den Innovationen der ITK-Branche, ein Qualitätsmerkmal dieser in Deutschland, Europa und weltweit herausragenden Congressmesse für professionellen Innovationstransfer (Anlage / Abschnitt 14).

**Die Bundesregierung hat uns zweimal größten Schaden zugefügt.** Mit der UMTS-Versteigerung haben die innovationsorientierten Startups und junge Unternehmen, das Stammpublikum auf unseren Congressmessen, Geldgeber und Auftragsgeber verloren. Damit waren die Congressmessen nicht mehr kostendeckend durchzuführen, hohe, finanzielle Verluste waren für uns die Folge. Noch schlimmer ist, dass Ihre Bundesregierung die Unterstützung auf umsatzstarke Unternehmen im Branchenverband BITKOM konzentriert. Uns wurde eine Unterstützung verweigert. Auch intensivste Bemühungen um eine Kooperation mit dem Branchenverband und auf der Fachmesse CeBIT waren ohne Erfolg, weil uns die Lobbyisten im Bundeswirtschaftsministerium fehlen.

Kostenprobleme zwingen uns, eine einmalige zeitgeschichtliche Dokumentation zur Entstehung und Entwicklung der ITK-Branche (260 Congressbände, 1100 Exemplare) der Mülltonne zu übergeben. **In anderen Ländern wird ein solches Lebenswerk geehrt, in Deutschland ist uns der Gang in die persönliche Insolvenz vorprogrammiert.**

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auf diesen Brief wenigstens eine ehrliche Antwort geben würden. In den beiliegenden Abschnitten haben wir weiterführende Informationen zusammengestellt. Darf ich die Rücksprache eines kompetenten Gesprächspartners erwarten?

Mit freundlichen Grüßen



Albin L. Ockl

**Anlage: Abschnitte 1 – 16 → → → nächste Seite**

Der Brief ist auch im Internet nachlesbar:

<http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen3.pdf>

Kopie an

**Frau Neelie Kroes**, EU-Kommissarin für Wettbewerb

**Frau Viviane Reding**, EU-Kommissarin für Informationsgesellschaft und Medien

**Herrn Volker Kauder**, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

**Herrn Dr. Guido Westerwelle**, Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion



**Anlage: Abschnitte 1 – 16**

Abschnitt 1

**Miserable Wirtschafts- und Innovationspolitik seit der Jahrtausendwende**

Abschnitt 2

**Deutschland verliert Innovations- und Wettbewerbsvorsprung**

Abschnitt 3

**Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Versteigerung**

Abschnitt 4

**ITK-Branche 2007: Frustration und ohne Perspektiven**

Abschnitt 5

**Deutschland verliert internationalen Technologieführer für Telekommunikation**

Abschnitt 6

**Managementfehler der SIEMENS AG: UMTS-Versteigerung nicht verhindert**

Abschnitt 7

**Bundesnetzagentur: Regulierungsbehörde mit Konstruktionsfehler**

Abschnitt 8

**Rücksichtsloser Staat: Internationale Spitzenposition der Telekommunikation vernichtet**

Abschnitt 9

**Gesamte Wertschöpfungskette durch UMTS-Versteigerung nachhaltig gestört**

Abschnitt 10

**Über 27 Jahre Know-how für professionellen Innovationstransfer: Ohne Vergleich in Deutschland und weltweit**

Abschnitt 11

**UMTS-Versteigerung: Aus für Innovations- und Wirtschaftswachstum, Aus für Congressmessen ONLINE**

Abschnitt 12

**Maximaler Nutzen für Innovationswachstum aus den Congressmessen ONLINE**

Abschnitt 13

**Bundesregierung und BITKOM behindern Innovationswachstum**

Abschnitt 14

**In die Mülltonne? Einmalige, zeitgeschichtliche Dokumentation zur Entstehung und Entwicklung der ITK-Branche**

Abschnitt 15

**In die persönliche Insolvenz? Mit dem Know-how für Innovationswachstum aus einem Viertel Jahrhundert**

Abschnitt 16

**Ausgewählte Briefe aus dem Internet**



## Abschnitt 1

## Anlage 2

### **Miserable Wirtschafts- und Innovationspolitik seit der Jahrtausendwende**

#### **Die Agenda 2010 ist nicht nur unsozial, sie wäre sogar vermeidbar gewesen.**

Erst durch eine katastrophale Wirtschaftspolitik der Bundesregierung seit der Jahrtausendwende wurden wirtschaftliche und soziale Probleme generiert, über deren Ausmaß und Hintergründe von der Presse kaum informiert wird. Mehr Transparenz durch qualifizierte Presseberichte ist anzustreben.

#### **Innovationswachstum ist Voraussetzung für echtes Wirtschaftswachstum in**

**Deutschland und Europa.** Nur solange ein internationaler Wettbewerbsvorsprung durch Innovationsvorsprung besteht, ist ein exportbasiertes Wachstum möglich. Dies gilt im Gegensatz zu asiatischen Ländern wie China und Indien, deren Wirtschaftswachstum auf Kostenvorteilen basiert. Europa kann den globalen Wettbewerb nicht mit der asiatischen Stärke bestehen.

#### **IT- und TK(Telekommunikations)-Technologien der ITK-Branche sind Querschnittstechnologien, die das Innovationswachstum in fast allen Branchen und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wirtschaft maßgeblich beeinflussen.**

Beispielsweise sind die Innovationspotenziale des Internet in den verschiedenen Branchen bei weitem nicht ausgeschöpft. Bisher kommunizieren nur Menschen im Internet. Das mobile Internet wäre längst möglich gewesen, ist aber erst jetzt im Kommen. Das Internet der Dinge ist quasi Science Fiction.

Eine zunehmend vernetzte Umwelt und allgegenwärtige, mobile Zugangstechnologien ermöglichen neue Formen der Zusammenarbeit und Interaktion.

Branchenübergreifend kommt es zu einer Reihe von Herausforderungen für traditionelle Prozess- und Geschäftsmodelle, aber auch zu neuen Chancen für innovative Dienste und Services. Überlegene Wertschöpfungsketten brauchen nicht nur umsatzstarke Unternehmen, sondern auch viele innovationsorientierte, professionell arbeitende kleine Unternehmen. **Das ist das eigentliche Problem, das in der politischen Praxis der Bundesregierung sträflich übersehen wird.**

---

## Abschnitt 2

### **Deutschland verliert Innovations- und Wettbewerbsvorsprung**

Tatsache ist, dass die Innovationszyklen immer kürzer werden. Der globale Wettbewerb nimmt keine Rücksicht auf schlechte Wirtschaftspolitik. Wie schnell ein internationaler Wettbewerbsvorsprung aufgrund eines Innovationsvorsprungs verloren gehen kann, wurde in Deutschland mit der ITK-Branche eindrucksvoll demonstriert. In



## Anlage 3

den Jahren 1998 (1. Jahr der Bundesregierung unter Gerhard Schröder), 1999 und 2000 gab es in der ITK-Branche ein mittleres Branchenwachstum von 12 % pro Jahr, einzelne Branchensegmente insbesondere der Telekommunikation, lagen weit darüber. **Im Monat August des Jahres 2000 wurde der ITK-Branche durch Versteigerung der UMTS-Lizenzen 50,6 Mrd. EUR entzogen und zur Finanzierung sozialer Fehlentwicklungen (Rentenlöcher) branchenfremd verwendet. Seit dem Jahr 2000 sind 70.000 Arbeitsplätze in der ITK-Branche verloren gegangen.** Welche Branche ist in der Lage, einen solchen Aderlass zu verkraften? Zur Finanzierung sozialer Fehlentwicklungen in diesem Ausmaß wäre eine branchenübergreifende Anstrengung von ganz Deutschland notwendig gewesen. Die Versteigerung der UMTS-Lizenzen mit seinen Folgewirkungen ist eine Wahnsinnstat, für die der damalige **Bundeskanzler Gerhard Schröder** (heute Gazprom-Berater), sein **Bundeswirtschaftsminister Werner Müller** (heute Vorstandsvorsitzender des RAG-Konzerns bzw. der Evonik Industries AG) und dessen **Staatssekretär Alfred Tacke** (heute Evonik-Vorstand und Vorsitzender der Geschäftsführung der STEAG GmbH) die volle Verantwortung tragen.

---

### Abschnitt 3

#### **Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Versteigerung**

Es ist hinreichend bekannt, dass die Deutsche Telekom bei der Versteigerung die UMTS-Lizenzgebühren hochgetrieben hat. Das kann nur mit Einverständnis der Bundesregierung so abgelaufen sein, denn der Bund war Mehrheitseigner der Deutschen Telekom. In keinem Land weltweit, nicht einmal in den USA, wurden UMTS-Lizenzgebühren in dieser Höhe fällig. In vielen Ländern wurden die Lizenzgebühren bewusst niedrig gehalten, um beim Innovationswachstum im globalen Wettbewerb mithalten zu können.

**Der Entzug von über 50 Mrd. EUR hatte sofort für die ITK-Branche verheerende Folgewirkungen.** Die Netzbetreiber hatten den größten Teil ihres Kapitals statt zum Aufbau der UMTS-Netze für den Erwerb der Funklizenzen, d.h. an den deutschen Staat abgegeben. Sie brauchten neues Kapital zum Aufbau der UMTS-Netze. Die nationalen und internationalen Kapitalgeber (nicht nur die „Heuschrecken“) zogen sich jedoch aus der ITK-Branche zurück, weil die Rendite-Erwartungen für ein Investment mit den hohen Lizenzgebühren schlagartig abgestürzt sind.

**Junge, kleine Unternehmen der sog. „New Economy“, mit hochinnovativen Produkten und Konzepten, haben mit der Versteigerung Auftraggeber (die kein Kapital mehr hatten) und Kapitalgeber (die sich aus der ITK-Branche zurückzogen) verloren.** Kleine Unternehmen können nicht durch Globalisierung



## Anlage 4

Kosten senken und nur durch Insolvenz Personalkosten abbauen. Die Planungen der Netzbetreiber wurden um Jahre verzögert. Bei der Realisierung des Breitband-Internets und der 3. Mobilfunkgeneration (UMTS) fiel Deutschland im internationalen Vergleich weit zurück. Selbst in Italien ist die UMTS-Entwicklung weiter vorangeschritten als in Deutschland.

---

### Abschnitt 4

#### **ITK-Branche 2007: Frustration und ohne Perspektiven**

In den Jahren 1998, 1999 und 2000 gab es in der ITK-Branche ca. 12 % jährliches Wachstum für die Wertschöpfung mit IT und Telekommunikation. Im Folgejahr 2001 (Jahr 1 nach der Versteigerung der UMTS-Lizenzen) gab es einen Einbruch des Umsatzwachstums auf 2 %, im Jahr 2002 erlebte die Branche zum 1. Mal seit ihrem Bestehen einen Schrumpfprozess (-2,5 %). In 2006 wurde ein Wachstum von 1,6 %, weniger als das durchschnittliche Wirtschaftswachstum in Deutschland (+2,5 %) erreicht. **In 2007 wird ein ITK-Wachstum von 0,9 % erwartet. Der Telekommunikationsbereich, ehemals Markt- und Innovationstreiber der ITK-Branche, wird mit einem Minuswachstum (-1,8 %) weiter schrumpfen.** Alle Zahlenangaben beziehen sich auf IT und Telekommunikation (ohne digitale Consumer Electronics) wie im Jahr 2000, um eine seriöse Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Bereits in 2001 nach der UMTS-Versteigerung fanden Hochschulabsolventen der Informatik in der Wirtschaft keine Jobs mehr. Dies hatte eine negative Rückkopplung auf die Auswahl der Studienrichtung. Interessenten für ein Informatikstudium, schon immer zu wenige, fielen zahlenmäßig weiter zurück. **Heute fehlen über 40.000 IT-Fachleute, ca. 25.000 in der ITK-Branche und 15.000 in den Anwenderbranchen. Eine miserable Wirtschaftspolitik ist dafür verantwortlich.**

---

### Abschnitt 5

#### **Deutschland verliert internationalen Technologieführer für Telekommunikation**

**Der deutsche Technologieführer für Telekommunikation, die SIEMENS AG, musste im Zuge der negativen Branchenentwicklung seinen größten Geschäftsbereich COM (Communications) und damit seine Kernkompetenz Telekommunikation aufgeben.** Parallel zum Schrumpfungsprozess in der ITK-Branche hatte Siemens am 1. Oktober 2004 die beiden Bereiche ICM (Mobile) und ICN (Networks) auf einen großen Geschäftsbereich COM zusammengelegt. Selbst diese Konzentration war nicht überlebensfähig!

Zum 1. Oktober 2005 wurde das Mobilfunkgeschäft (Handysparte) von Siemens an die taiwanische Firma BENQ verkauft. Den Verkauf ließ sich Siemens 0,35 Mrd. EUR



## Anlage 5

kosten, um diesen Verlustbringer loszuwerden. Im Herbst 2006 wurden von BENQ Mobile die Zahlungen eingestellt (Insolvenz). Tausende von Arbeitsplätzen im Innovationsbereich Mobilfunk gingen verloren.

**Zum 1. April 2007 hat NOKIA die Führung des Gemeinschaftsunternehmens NOKIA SIEMENS NETWORKS übernommen.** In dieses Unternehmen hat Siemens das Geschäft mit den Netzbetreibern eingebracht. In dem Unternehmen sollen bis 2010 ca. 9.000 Stellen abgebaut werden. 9.000 Stellen im High-Tech-Bereich der Telekommunikation! NOKIA, führender TK-Hersteller Europas, hat sich im Frühjahr 2007 wie andere große Hersteller schon vorher von der Fachmesse CeBIT verabschiedet.

---

### Abschnitt 6

#### **Managementfehler der SIEMENS AG: UMTS-Versteigerung nicht verhindert**

Warum musste der deutsche Technologieführer für Telekommunikation, ein anerkannter World Champion, seinen größten Geschäftsbereich mit der Kernkompetenz Telekommunikation aufgeben? **Der gravierendste Managementfehler des damaligen Vorstandsvorsitzenden der SIEMENS AG, Heinrich von Pierer (Innovationsberater der Bundesregierungen seit der Jahrtausendwende) war,** dass er bei der Bundesregierung die UMTS-Lizenzgebühren in dieser Wahnsinnshöhe nicht verhindert hat. Die Kosten für die ersteigerten Lizenzen lagen weltweit an der Spitze. Die Mobilfunkbetreiber in Deutschland müssen Lizenzkosten in Höhe von 614,- EUR / Einwohner amortisieren. Zum Vergleich: In Spanien wurden die Lizenzen für 13,- EUR / Einwohner vergeben. Wie will ein deutscher Technologieführer den globalen Wettbewerb bestehen, wenn in seinem Heimatmarkt von der zuständigen Regierung solche Hürden errichtet werden?

---

### Abschnitt 7

#### **Bundesnetzagentur: Regulierungsbehörde mit Konstruktionsfehler**

Die Monopolstellung der Deutschen Telekom ist ein Problem, an dessen Lösung mit der Einführung der 2. Mobilfunkgeneration (GSM) in den 90er Jahren konstruktiv gearbeitet wurde. Mit den UMTS-Lizenzen der 3. Mobilfunkgeneration wurde der mühsam aufgebaute Wettbewerb in der gesamten Wertschöpfungskette einfach vernichtet. **Heute hängen die Telekom-Wettbewerber am Napf der Regulierungsbehörde (Bundesnetzagentur).**

Die Regulierungsbehörde ist die am schnellsten wachsende Behörde in Deutschland. Diese neue Mammutbehörde wurde geschaffen, um fehlenden oder nicht mehr





## Anlage 6

funktionierenden Wettbewerb zu ersetzen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein funktionierender Wettbewerb durch eine katastrophale Wirtschaftspolitik der Bundesregierung vernichtet wurde (z.B. im TK-Bereich der ITK-Branche) oder wenn von der Bundesregierung versäumt wurde, rechtzeitig einen funktionierenden Wettbewerb aufzubauen (z.B. auch in der Energie- oder Eisenbahnbranche). **Kann die Wettbewerbsverhinderung in einer Marktwirtschaft politisch gewollt sein? Es ist doch auffällig, dass ehemalige Mitglieder der Bundesregierung wie Gerhard Schröder, Wolfgang Clement, Werner Müller, Alfred Tacke u.a.m. heute nach ihrem Ausscheiden aus der Politik hochdotierte Stellungen in der Energiebranche innehaben.**

**Die Regulierungsbehörde / Bundesnetzagentur ist ein Konstruktionsfehler, der in der Annahme besteht, dass eine Mammutbehörde fehlenden Wettbewerb ersetzen oder wieder herbeiführen könnte.** Wenn ein funktionierender Wettbewerb abhanden gekommen ist oder schnellstmöglich angestrebt werden muss, so wird eine Mammutbehörde nur neue Probleme schaffen. Die Zielsetzung bei der Einschaltung einer Regulierungsbehörde ist der funktionierende Wettbewerb. Wird dieser tatsächlich erreicht, dann wäre die Regulierungsbehörde überflüssig. Welche Behörde hat es bisher geschafft, sich selbst überflüssig zu machen? Das wäre Bürokratieabbau pur! In Deutschland nicht vorstellbar!

---

### Abschnitt 8

#### **Rücksichtsloser Staat: Internationale Spitzenposition der Telekommunikation vernichtet**

Die Haupteckdaten aus der UMTS-Versteigerung ist, dass ein geldbesessener Staat alles in den Ruin treiben kann, was an Wachstumskräften in einer neuen Technologie bereit steht. **Der staatliche Wucher mit diesen horrenden Lizenzgebühren hat Deutschland die internationale Spitzenstellung in der Telekommunikation und in die damit verbundene Innovationsführerschaft gekostet,** hat einen funktionierenden Wettbewerb im Telekombereich erfolgreich verhindert und diesen zum Pflegefall der Regulierungsbehörde gemacht, hat die Perspektiven einer florierenden ITK-Branche, eines Garanten für Innovationswachstum, auf Jahre hinaus und wahrscheinlich für immer zerstört! Ein Viertel des Bundeshaushaltes über UMTS-Lizenzen zu finanzieren, kann nur ein Alptraum sein, dem ein grausames Erwachen folgen musste.



## Abschnitt 9

### **Gesamte Wertschöpfungskette durch UMTS-Versteigerung nachhaltig gestört**

Die UMTS-Versteigerung bedeutete das AUS der New Economy: Viele Startups und junge Kleinunternehmer fanden für innovative Ideen und Projekte keine Auftraggeber und keine Geldgeber mehr. **Es zeigt politische Skrupellosigkeit und Dummheit**, wenn innovative, kleine Unternehmen, die einen signifikanten Beitrag zu einem kaum mehr vorstellbaren Branchenwachstum von 12 % geleistet haben, als Internet- oder Dotcom-Blase ohne Businessplan abqualifiziert werden. Skrupellosigkeit ist, wenn das AUS von zig-tausend kleinen Unternehmen in Kauf genommen wird, und Dummheit ist, wenn man wissen muss, **dass Deutschland ausgerechnet diese Unternehmen für nachhaltiges Innovations- und Wirtschaftswachstum dringend braucht**. Mit dem Aus der New Economy wurde die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltig gestört. **Heute fehlen 40.000 Fachkräfte** mit Tendenz nach mehr. Seit der UMTS-Versteigerung wurden **70.000 Arbeitsplätze in der ITK-Branche abgebaut**. Das Problem kann nicht mit Green & Blue Cards gelöst werden, abgesehen davon, dass es für Hochqualifizierte, Forscher, Selbständige und Studenten in Deutschland längst Sonderregelungen gibt, die eine schnelle, unbürokratische Einwanderung ermöglichen. Außerdem ist Deutschland verpflichtet, die Sperre für mittel- und osteuropäische Arbeitnehmer bis zum Frühjahr 2008 (spätestens 2011) aufzuheben. Lohndumping durch ungebremsen Zuzug ausländischer Billigarbeitskräfte, kulturelle Überfremdung mit massiven Integrationsproblemen wären die Perspektive. Die Arbeitsmarktregulierung in Deutschland hat jedoch ein besonderes Problem: Vorhandenes Know-how und vorhandene Ressourcen werden **nicht** genutzt. Die ITK-Branche wird von einer Lobby gedeckelt, die Innovations- und Branchenwachstum verhindert.

---

## Abschnitt 10

### **Über 27 Jahre Know-how für professionellen Innovationstransfer: Ohne Vergleich in Deutschland und weltweit**

Mit Respekt habe ich den beruflichen Lebenslauf vom Familienunternehmer eines Getreidemühlen- und Landwirtschaftsbetriebs zum Bundeswirtschaftsminister gelesen. Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass auch ich aus **einer alteingesessenen Müllerfamilie im Landkreis Tirschenreuth / Oberpfalz entstamme**. Mein Vater hatte die erste sog. Kunstmühle im Landkreis. Die Bauern vom Land, aus Mitterteich, Tirschenreuth und Waldsassen lieferten das Getreide an. Sie standen Schlange mit ihren Fuhrwerken, nahmen gemahlenes Mehl mit oder gaben den Auftrag zur Mehlanlieferung an ihre Bäcker. Nach dem 2. Weltkrieg durfte ich als kleiner Junge auch den Mühlenbetrieb beaufsichtigen. Trotzdem habe ich



frühzeitig das Elternhaus verlassen, das Abitur am Humanistischen Gymnasium (heute Reuchlin-Gymnasium) in Ingolstadt gemacht und als einer der jüngsten Dipl.-Ingenieure der Telekommunikation an der TU Braunschweig abgeschlossen. Ich bin verheiratet mit Eva Ockl, geb. Fuchs. Wir haben eine Tochter und einen Sohn, die beide inzwischen ihr Jura- bzw. Informatikstudium erfolgreich abgeschlossen haben und berufstätig sind.

### **Über 260 Congresse zu den Innovationsschwerpunkten der ITK-Branche**

In den 70er Jahren habe ich als Unternehmensberater den Grundstein zu den Europäischen Congressmessen ONLINE gelegt. Diese Congressmessen brachten in jährlichem Turnus das weltweit größte Congressangebot mit Dokumentation zu den Innovationspotenzialen von IT und Telekommunikation.

### **Über 260 Congressbände (mit ISBN-Nr.) zu über 260 Congressen (4-tägig) sind der sichtbare Beweis für diesen professionellen Innovationstransfer.**

Seit 1976 habe ich mit richtungsweisenden Congressen das Innovationswachstum von IT und Telekommunikation (TK), die Liberalisierung des TK-Marktes und die Wettbewerbsentwicklung im Mobilfunkbereich, den Durchbruch des Internets und die rasante Entwicklung der elektronischen Prozessabwicklung in Handel und Wirtschaft (eCommerce, eBusiness) und in der Verwaltung (eGovernment) wirkungsvoll unterstützt.

### **Professionelle Arbeitsweise und überlegene Qualifikation sind Voraussetzung, um im Innovationsbereich mit dieser herausragenden Congressmesse, ohne Vergleich in Deutschland und weltweit, ohne Fördermittel bestehen zu können.**

Für diese Leistung habe ich eine 80-Stundenwoche in Kauf genommen und größtenteils auf den Urlaub mit der Familie verzichten müssen, um die Qualitätsanforderungen dieser innovationsorientierten Congressmesse erfüllen zu können. In anderen Ländern wird man für eine solche Leistung geehrt.

---

#### Abschnitt 11

### **UMTS-Versteigerung: Aus für Innovations- und Wirtschaftswachstum, Aus für Congressmessen ONLINE**

Im Jahr 2000 erreichte die New Economy den Höhepunkt ihrer Blütezeit. Mit dem Innovationswachstum in diesem Jahr wurde in der ITK-Branche ein Umsatzzuwachs von 12 % ermöglicht. **Unsere Congressmesse ONLINE 2001 (Januar 2001), im Jahr 2000 vorbereitet, war die größte aller Zeiten seit 1976.**



Im Jahr 2001 kamen die fatalen Auswirkungen der UMTS-Versteigerung (August 2000). Junge Unternehmen mit Internet-basierten Innovationen wurden zahlungsunfähig, weil sie ihre Auftraggeber und Kapitalgeber verloren. Viele Aussteller der ONLINE 2001 konnten ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen. Die Aussteller-Akquisition zur 25. ONLINE im Jahr 2002 wurde ein Desaster. **Im Vergleich zur 24. ONLINE (2001) wurde die 25. ONLINE (2002) die verlustreichste aller Zeiten.** Trotz größter Anstrengungen konnte auch die ONLINE 2003 nur mit hohen Verlusten durchgeführt werden, so dass wir gezwungen waren, zum Jahresende 2003 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlassen. In den Jahren 2004, 2005 bis Anfang 2006 habe ich keine Mühe gescheut, die Bedeutung von Congressmessen für Innovations- und Wirtschaftswachstum aufzuzeigen, in ausführlichen Schreiben an Ministerpräsidenten und Mitglieder der Landesregierungen in den Bundesländern NRW, Hessen, Hamburg, Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Baden-Württemberg (siehe Abschnitt 16).

**In mehreren Schreiben an die Bundeskanzlerin und an den Chef des Bundeskanzleramtes**, an den Bundesminister für den Aufbau Ost und an den Bundeswirtschaftsminister habe ich auf unsere Leistungsfähigkeit mit Know-how aus über 27 Jahren professionellen Innovationstransfer aufmerksam gemacht und fundierte Projektvorschläge unterbreitet. Alle Bemühungen blieben ohne Erfolg. Die Schreiben sind im Internet nachzulesen: siehe Abschnitt 16.

**Warum müssen wir seit der Jahrtausendwende in Deutschland eine chaotische Wirtschafts- und Innovationspolitik ertragen? Warum hat Know-how keinen Stellenwert mehr?** Warum kümmert sich die Presse nur um die Symptome und Auswirkungen dieser Politik und nicht um die politischen Fehlentscheidungen, die zu Agenda 2010 und Hartz IV geführt haben? Das ist einfach frustrierend.

---

Abschnitt 12

## **Maximaler Nutzen für Innovationswachstum aus den Congressmessen ONLINE**

Insbesondere die innovativen Startups und Unternehmen der New Economy zogen seit 1976 maximalen Nutzen aus unseren Congressmessen. 8 Parallele Congresses der ONLINE, insgesamt 32 ganztägige Symposien, unter der Leitung hochqualifizierter Professoren, zu den Innovationsschwerpunkten der ITK-Branche, unterstützt von ganztägigen Tutorials und praxisnahen Workshop-Reihen der Aussteller, in jährlichem Turnus vorbereitet und durchgeführt, boten herausragende Möglichkeiten für Unternehmer und Mitarbeiter der New Economy, die Chancen ihrer innovativen Ideen und Produkte zu nutzen und weiterzuentwickeln.



**Die Congressmesse ONLINE war dementsprechend eine ideale Plattform für innovationsorientierte Unternehmensgründungen**, um einerseits qualifizierte Informationen über die Innovationsschwerpunkte der ITK-Branche zu erhalten, andererseits um für die eigenen Innovationen die notwendige Öffentlichkeitswirkung bei Entscheidern der ITK-Branche und der ITK-Entscheidern in den Anwenderbranchen zu erlangen. Innovationen erhielten die erforderliche Öffentlichkeitswirkung, wenn darüber im Programm der Congressmesse referiert (Congresse & Tutorials) und präsentiert (Workshops) wurde; denn das detaillierte Programm der Congressmesse wurde mit flächendeckenden Werbekampagnen publiziert. Innovationen kommen häufig von jungen und daher kleinen Unternehmen. **Das größte Defizit ihrer Innovationen, der mangelnde Bekanntheitsgrad, konnte mit einer Beteiligung an der Congressmesse erfolgreich überwunden werden, ganz im Gegenteil zu den großen Fachmessen wie die CeBIT, auf der die Innovationen im Order- und Projektgeschäft untergehen.**

---

## Abschnitt 13

### **Bundesregierung und BITKOM behindern Innovationswachstum**

BITKOM, der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien ist ein Branchenverband der umsatzstarken Unternehmen in der ITK-Branche. Er wird hauptsächlich über Mitgliederbeiträge und die Fachmesse CeBIT finanziert. BITKOM wird von ITK-Großunternehmen wie z.B. SAP, Deutsche Telekom, IBM u.a. dominiert. Präsident ist Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Hauptanteilseigner der IDS SCHEER AG, die mit über 2.800 Mitarbeitern in 70 Ländern als führender SAP Global Partner zu sehen ist. Zusätzlich ist ein SAP-Vorstand im Präsidium.

**Die Zusammenarbeit mit kleinen, innovativen Unternehmen hat für die Bundesregierung keinen Stellenwert.** Bundeswirtschaftsminister Michael Glos wörtlich: „Die Bundesregierung ist auch in Zukunft an einer guten Zusammenarbeit mit den Unternehmen, Verbänden und Initiativen der ITK-Branche interessiert, namentlich dem BITKOM und der Initiative21“. **Die genannten Institutionen werden von Großunternehmen dominiert.**

Ein schnelles Innovationswachstum ist erforderlich, um im internationalen Wettbewerb Schritt halten zu können. Aus langjähriger Erfahrung im Innovationstransfer weiß ich, dass Großunternehmen das Innovationstempo bewusst verschleppen. **Großunternehmen müssen „zum Jagen getragen werden“, mit milliardenschweren staatlichen Förderungs- und Hilfsprogrammen.** Das Innovationstempo wird gezielt dort verlangsamt, wo auf diese Weise Druck ausgeübt werden kann, um Steuergelder zur Finanzierung der Entwicklung zu erhalten.



Am 18.12.2006 fand der nationale IT-Gipfel im Hasso-Plattner-Institut Potsdam (Plattner ist Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der SAP) statt. Aus der Presseerklärung der Bundesregierung: „Der IT-Gipfel setzt ein gemeinsames Signal von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. **Der IKT-Standort soll an die Weltspitze kommen.**“ **Von der Bundesregierung wurde eine Technologie- und Forschungsförderung in Höhe von 1,2 Mrd. EUR zugesagt. Schade, dass dieses Kapital kleine Unternehmen nicht erreicht,** schon gar nicht einen Veranstalter von Congressmessen, die kleine innovative Unternehmen wettbewerbsfähig macht und so das Innovationswachstum fördert.

**Übrigens: Der IKT-Standort Deutschland war Weltspitze** und wurde von einer chaotischen Wirtschafts- und Innovationspolitik seit der Jahrtausendwende nachhaltig geschädigt. Der TK-Bereich war stets Impulsgeber für die gesamte ITK-Branche. Der IT-Bereich hatte eine starke Auslastung dadurch, dass er bei dem von der Telekommunikation vorgegebenem Innovationstempo kaum mithalten konnte. Nur so war ein Branchenzuwachs von 12 % überhaupt möglich. **Heute ist der TK-Bereich ein Bremsklotz, der mit einem voraussichtlichen Umsatzminus von 1,8 % trotz „boomender“ Wirtschaft das laufende Jahr bei knapp 65 Mrd. EUR beenden wird, auch im nächsten Jahr bleibt der TK-Bereich auf Schrumpfkurs.** Eine solche Innovations- und Wirtschaftspolitik hat unsere Branche nicht verdient. Deutschland wird dafür weiter bezahlen müssen.

---

Abschnitt 14

## **In die Mülltonne? Einmalige, zeitgeschichtliche Dokumentation zur Entstehung und Entwicklung der ITK-Branche**

Wir haben uns 27 Jahre ausschließlich damit beschäftigt: **Das weltweit größte Congressangebot mit Dokumentation zu den Innovationen der ITK-Branche,** in jährlichem Turnus von 1976 – 2003, ein Qualitätsmerkmal dieser in Deutschland, Europa und weltweit herausragenden Congressmesse.

**Über 260 Congressbände zu über 260 Congressen,** zu den Innovationsschwerpunkten der IT und Telekommunikation in den Jahren



1976 - 2003 sind in unserer Bibliothek sorgfältig archiviert. Es gibt wahrscheinlich keine 2. Buchreihe in Deutschland und weltweit, mit der die kontinuierliche Entwicklung von IT und Telekommunikation in jährlichem Turnus, in dieser hochwertigen und umfangreichen Form dokumentiert wurde.

Die Congressbände (ONLINE 2002 und 2003 auch auf CD) enthalten die Referatsdokumentationen hochqualifizierter Referenten aus Deutschland, Europa und weltweit. Sie behandeln die Mainframe. Ära zentraler Großrechner, den Durchbruch und Siegeszug der Mikrocomputer und Personalcomputer, das Client/Server-Computing mit dezentralen Rechnerwelten, die Liberalisierung der Telekommunikation, die Einführung des GSM-Mobilfunks und den Übergang zum 3G-Mobilfunkmarkt, den Durchbruch des Internets und den Aufbau der Internetwirtschaft mit ihren B2B/B2C-Ausprägungen. Vorträge von Herstellern und Anwendern, aus Forschung und Technik, aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, aus dem In- und Ausland sind hier dokumentiert.

Mehr Informationen im Internet:

[www.euro-online.de](http://www.euro-online.de) Klick auf ---> ONLINE Congressbände 1976 - 2003

**Kostenprobleme zwingen uns, diese einmalige, zeitgeschichtliche Dokumentation zur Entstehung und Entwicklung der ITK-Branche in die Mülltonne zu werfen.**

---

Abschnitt 15

**In persönliche Insolvenz? Mit dem Know-how für Innovationswachstum aus einem Viertel Jahrhundert!**

**Warum hat unser Know-how aus über 27 Jahren professionellen Innovationstransfer mit den Europäischen Congressmessen ONLINE im Bundeswirtschaftsministerium keinen Stellenwert?** Alle unsere Bemühungen beim Bundesminister Michael Glos und dem zuständigen Staatssekretär Bernd Pfaffenbach blieben erfolglos. Eine Reihe von Briefen wurde überhaupt nicht beantwortet, nicht einmal das Interesse an einem Gespräch wurde uns signalisiert. Dann muss sich diese Bundesregierung an ihren Ergebnissen messen lassen. Diese sind miserabel.

In mehreren Politmagazinen (z.B. Monitor am 18.01.2007) wurden über den Lobby-Sumpf in Bundes- und Landesministerien berichtet. **Lobbyisten in Bundesministerien werden von umsatzstarken Wirtschaftsunternehmen bezahlt, um Entscheidungen zum Vorteil dieser Unternehmen herbeizuführen. Der Umweg über den Verband ist für solche Unternehmen noch vorteilhafter.** Der IT-Gipfel, auf dem ein Milliarden-Hilfsprogramm für die ITK-Branche zugesagt wurde,



wird von BITKOM geplant und kontrolliert. BITKOM ist ein Branchenverband, der von den umsatzstarken Unternehmen der ITK-Branche dominiert wird.

Innovationswachstum braucht eine wachsende Anzahl innovationsorientierter Unternehmensgründungen. Eine optimale Plattform für Startups und neu gegründeter Unternehmen waren die innovationsorientierten Congressmessen ONLINE. **Auf dem IT-Gipfel haben kleine Unternehmen keine Chance. Die Milliardenprogramme versickern ohne Wirkung in der Branche.** Warum werden wir zu diesem Gipfel nicht zugelassen? Es könnte doch sein, dass unser Know-how gerade für die Organisation eines solchen IT-Gipfels sehr vorteilhaft ist, vorteilhaft für eine wachsende Anzahl innovationsorientierter Unternehmensgründungen.

Die Innovationsorientierten Congressmessen ONLINE, die sich von Anfang aus eigener Wertschöpfung mit einer überlegenen Qualität des Innovations- und Informationstransfer finanziert haben, waren **über 27 Jahre ein stetes Ärgernis für Branchenverbände wie ZVEI / VDMA / BITKOM.** Der Bundeswirtschaftsminister betont die Zusammenarbeit mit BITKOM, ohne die erforderliche Lobby im Ministerium haben wir keine Chance mehr, unsere Leistung aus 27 Jahren fortzusetzen.

**Die deutsche Bundesregierung hat uns in mehrfacher Hinsicht Schaden zugefügt.** Die Congressmessen ONLINE sind unser Lebenswerk. Wir haben in den 27 Jahren ausschließlich und mit Erfolg für Innovationstransfer und Innovationswachstum gelebt. Mit der UMTS-Versteigerung hat uns die Bundesregierung aus dem Markt gezwungen. Durch ihre exklusive Ausrichtung auf BITKOM hat sie jede Zusammenarbeit unsererseits mit BITKOM und CeBIT, entgegen unseren Bemühungen verhindert. **Der Weg in die persönliche Insolvenz ist von uns aus eigenen Kräften nicht mehr vermeidbar.**

Nach der UMTS-Versteigerung durch die Bundesregierung mussten wir hohe finanzielle Verluste hinnehmen. Finanzielle Belastungen liegen auf unserer Immobilie, dem Firmensitz, von dem aus die Congressmessen in jährlichem Turnus geplant und vorbereitet wurden. **Die spätclassizistische Gründervilla aus 1898 ist Baudenkmal und Sehenswürdigkeit der Schlüsselregion Velbert.** In Velbert gibt es kein Käuferpotenzial mit der notwendigen Bonität für diese renovierte Bürovilla mit 800 qm Nutzfläche (ImmobilienScout24 / Scout-ID: 42651650). Wenn es uns nicht gelingt, einen wertentsprechenden Kaufpreis zu erzielen, werden wir in die persönliche Insolvenz gezwungen. Wenn uns der Verkauf gelingt, müssen wir die einmalige, zeitgeschichtliche Dokumentation von über 260 Congressbänden, ca. 1.100 Exemplare, in die Mülltonne werfen.





**Es wäre eine mögliche Alternative**, aus diesem Haus, in dem seit 1982 das Innovationswachstum nachhaltig vorangetrieben wurde, wieder zu einem Innovationszentrum zu machen, indem wir unser gesamtes Know-how und mehr kostenfrei einbringen würden.

---

Abschnitt 16

## **Ausgewählte Briefe aus dem Internet**

### **Aufschwung? Deutschlands Mitte vergessen?:**

#### **Vom professionellen Innovationstransfer zur persönlichen Insolvenz**

Brief an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vom 28.09.2007

<http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen3.pdf>

### **Ohne Innovationswachstum werden Sie scheitern**

Brief an Bundesminister Michael Glos vom 03.01.2006

<http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen2.pdf>

### **Mit kleinen Unternehmen und weniger Bürokratie zu Innovations- und Wirtschaftswachstum**

Brief an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vom 16.12.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen1.pdf>

### **Breitbandnetze, Breitband-Internet: Quo vadis?**

Brief an Bundesminister Michael Glos vom 01.12.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Breitband-quo-vadis.pdf>

### **Koalitionsvertrag & Breitband-Internet**

Brief an die designierte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vom 15.11.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Breitband-Investment.pdf>

### **Neue Aufgaben für Aufbau Ost: Breitband-Internet für Innovations- und Wirtschaftswachstum**

Brief an die designierte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vom 24.10.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Aufbau-Ost-neu.pdf>

### **Innovations- und Wirtschaftswachstum für starkes Baden-Württemberg**

Brief an Ministerpräsident Günther H. Oettinger vom 19.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/BW1.pdf>



**Innovations- und Wirtschaftswachstum, Ihre Vision für Niedersachsen**

Brief an Ministerpräsident Christian Wulff vom 18.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Niedersachsen1.pdf>

**Innovations- und Wirtschaftswachstum für starkes Rheinland-Pfalz**

Brief an Ministerpräsident Kurt Beck vom 17.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/RheinlandPfalz1.pdf>

**Innovations- und Wirtschaftswachstum für starkes Sachsen-Anhalt**

Brief an Ministerpräsident Prof.Dr. Wolfgang Böhmer vom 16.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Sachsenanhalt1.pdf>

**Innovations- und Wirtschaftswachstum für starkes Thüringen**

Brief an Ministerpräsident Dieter Althaus vom 15.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Thueringen1.pdf>

**Innovations- und Wirtschaftswachstum für stärkeres Sachsen**

Brief an Ministerpräsidenten Prof.Dr. Georg Milbradt vom 12.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Sachsen1.pdf>

**Innovations- und Wirtschaftswachstum für wachsendes Hamburg**

Brief an den Ersten Bürgermeister Ole von Beust vom 11.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Hamburg1.pdf>

**Innovations- und Wirtschaftswachstum für Vision von Hessen im Jahr 2015**

Brief an Ministerpräsident Roland Koch vom 08.08.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/Hessen1.pdf>

**Innovationswachstum in NRW, Deutschland und Europa**

Brief an Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers vom 28.06.2005

<http://planning.euro-online.de/ftp/NRW1.pdf>